

**Basisseminar Fachdidaktik: Sprach- und Textarbeit im Lateinunterricht**  
**Vorbereitung der 11. Sitzung am 06.07.2022**

Analysieren Sie den unten abgedruckten Auszug aus einer neuen Schulausgabe für die Anfangslektüre unter den Aspekten von Lektürekanon und Lektüredidaktik. Vergleichen Sie die gebotenen Texte mit den Originalen. Nennen Sie mögliche Gründe für Veränderungen, die der Herausgeber vorgenommen hat.

**Mündl. Vorbereitung** für die 11. Sitzung am 06.07.22: „Lektüreunterricht – Übersetzen“

- 1) **Janka, Markus: Übersetzen, in: ders. (Hrsg.): Latein Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2017, 87-100.**
- 2) **Fuhrmann, Manfred: Die gute Übersetzung: Was zeichnet sie aus und gehört sie zum Pensum des altsprachlichen Unterrichts?, AU 35 (1992), H. 1, S. 4-20.**

**Arbeitsaufträge:**

Arbeiten Sie den genannten Aufsatz von Markus Janka durch und erschließen Sie sich so die folgenden Begriffe:

Dekodierung  
Rekodierung  
Skoposadäquatheit  
Konstruktionsmethode  
Satzanalyse  
(wort)wörtliche Methode  
Dreischrittmethode

2.2.3 Die „göttliche Stimme“ in ihm

De Socrate accepimus esse divinum quiddam, quod *daimonion* appellat, cui semper paruerit numquam impellenti, saepe revocanti.

5 Scripum est item, cum Critonis, sui familiaris, oculum alligatum vidisset, eum quaesivisse,

10 Cum autem ille respondisset sibi in agro ambulanti ramulum adductum, ut remissus esset, in oculum suum recidisse,

tum Socrates:

15 „Non enim paruisti mihi revocanti, cum uterer, qua uti solco, praesagitatione divina.“

(Cicero, *De divinatione* 1,122 m. Erg.)

Sokrates <...> selbst erklärt, dass er einen Schutzgeist besitze, der ihn in schwierigen Lagen berate: „Mir ist dieses von meiner Kindheit an geschehen, eine Stimme nämlich, welche jedesmal, wenn sie sich hören lässt, mir von etwas abredet, was ich tun will, zugeredet aber hat sie mir nie.“ (Platon, *Apologie*, 31d)

Deutungen dieses Schutzgeistes gibt es zahllose, die einen nennen ihn innere Stimme, die anderen Schutzengel, wieder andere kritisches Bewusstsein, sechsten Sinn usw.

(Luciano De Crescenzo, *Geschichte der griechischen Philosophie*, Von Sokrates bis Platon, 49f.)

2 Gr. Abl. S. 105f; Acl S. 106, PC S. 107

5 **divinus, a, um;** göttlich – **revocare:** zurückrufen, warnen

10 **alligatus, a, um;** verbunden

ambulare: spazieren – **ramulus, -i** kleiner Zweig – **adductus, a, um;** herangeführt, angebotgen (d.h. leicht gespannt) – **renititi (renitens nom)** h.: zurückweichen – **or** („sobald“) m. Konj. statt Ind. (wegen innerer Abl.) – **recidere (verid)** h: (zurück)schlagen

15 **praesagitione:** Scherzgabe, Ahnung, (voraussagende) Stimme

1. Beschreiben Sie, was Sokrates unter dem *daimonion* versteht. Welche Kraft in der Seele des Menschen hat er damit wohl erstmals in seiner Wirkung erkannt? (2,2,4)

2. Was bedeutet es für seine Lebensführung?

3. In welchem Verhältnis steht dieses *daimonion* zu seinem Erkenntnisvermögen und -streben, also zu seiner Weisheit?

4. Diskutieren Sie, ob die Wiedergabe von *daimonion* mit „Schutzgeist“ zutreffend ist. Wie würden Sie diese in Sokrates' Seele wirkende Kraft bezeichnen?

2.2.4 Wissen ist Tugend – Tugend ist Glück

Socrates,

qui totam philosophiam revocavit ad mores et hanc summam dixit esse sapientiam bona malaque distinguere,

5 „Sequere“, inquit, „illos philosophos, ut sis beatus, et te alicui stultum videri sine.

Quisquis volet,

tibi contumeliam faciat et iniuriam, tu tamen nihil pateris, si modo tecum erit virtus.

10 Si vis“, inquit, „beatus esse, si bona fide vir bonus esse, sine

ut contemnat te aliquis!“ [...]

Idem esse dicebat veritatem et virtutem.

(Seneca, *Epistulae morales* 71,7 und 16)

1. Worin besteht für Sokrates die höchste Weisheit? Was bewirkt diese als „Wissen“ im Menschen? Inwiefern sind demnach *veritas* und *virtus* dasselbe?

2. Was schließt deshalb Sokrates daraus für das Verhalten und Handeln des Menschen?

3. Welcher Zustand stellt sich für den Menschen dann folgerichtig ein?

2 Gr. Inf. S. 106; Acl S. 106; Ncl S. 106f.

5 **distingueres:** unterscheiden

10 **contumelia, -ae:** Schmach – **si modo:** wenn nur

**bona fides:** guten Glaubens, aufrichtig